

Projektverlauf Kanuwanderweg Obermain

02.05.2008 Am Wiesener Wörthsee wurde ein 800 kg schwerer Granitstein gesetzt, auf dem die Sehenswürdigkeiten, die man von hier aus erblicken kann, dargestellt sind: Veitskapelle, Staffelberg und Vierzehnheiligen. Bürgermeister Jürgen Kohmann und Stadtrat Hans Bramann dankten dem Steinmetz Han-Karl Schober für die künstlerische Umsetzung, Franz Böhmer und Frau Dr. Anne Schmitt für die Organisation. Damit ist im Rahmen des Flussparadieses Franken eine weitere Attraktion entstanden.

Anette Wenninger von der Unteren Naturschutzbehörde erklärte die 2007 in Kraft getretene Verordnung für den See: Das Ostufer ist ein wichtiges Brut- und Rastgebiet für viele Vogelarten (Blaukehlchen, Flussuferläufer und viele Durchzügler im Winter). Daher herrscht dort ein ganzjähriges Betretungsverbot. Der größte Teil des Sees ist für die Erholung weiterhin nutzbar. Damit ist ein guter Kompromiss zwischen Schutz und Nutzung gefunden.

22.11.2007 Beim Jahrestreffen Arbeitsgruppe Kanu am 22. November wurden die aktuellen Entwicklungen besprochen. Das nächste Treffen soll im April 2008 stattfinden. Bei den vier Zähltagen der Naturschutzwacht in Unnersdorf, Unterleiterbach, Ebing, Kemmern wurden in der Regel zwischen 10 und 50 Booten pro Tag festgestellt, wobei Unnersdorf keine deutlich höhere Anzahl mehr aufweist. Das Maximum an einem Tag waren 72 Boote Unterleiterbach. Damit sind von der Menge der Kanufahrer her keine signifikante Veränderung zu den Jahren 2005 und 2006 zu beobachten. 80-90 % der Regeln werden eingehalten, jedoch ist die Tendenz zum Aussteigen auf der Strecke, vor allem wenn Badende und Erholungssuchende schon die Kiesinseln bevölkern, sehr groß. Die angestrebte Gebietsbetreuung für den Obermain scheint derzeit leider nicht realisierbar. Die freiwillige Selbstverpflichtung soll auf Jugendendhäuser und andere Veranstalter von Kanutouren in der Jugendarbeit ausgeweitet werden. In der Saison 2008 sollen ausgewählte, sensible Bereiche mit einem Absperrband gekennzeichnet werden.

19.04.2007 Das Faltblatt zum Kanuwanderweg Obermain zwischen Bad Staffelstein und Hallstadt ist im Druck und wird baldmöglichst verteilt.

Die Ortsinfotafeln sind ebenfalls in Vorbereitung und sollen baldmöglichst aufgestellt werden.

25.10.2006 Beim Auswertungstreffen für die Saison 2006 wurde der am Main beschrittene Weg der freiwilligen Selbstverpflichtung als positiv bewertet.

Mit den im November durchgeführten naturnahen Ufergestaltungen des Wasserwirtschaftsamtes Kronach in Kemmern, Ebing und Unterleiterbach wurde der Zugang zum Fluss verbessert.

Die Arbeit zum Informationsblatt und den ortsbezogenen Informationstafeln hat begonnen. Diese sollen zur nächsten Saison verfügbar sein.

28.07 2006 Start der Kanusaison 2006 an der Mainbrücke in Zapfendorf
Zur Kanusaison 2006 hat das Flussparadies Franken unterstützt durch das Wasserwirtschaftsamt Kronach den Kanuwanderweg Obermain mit einem vorbildlichen Informations- und Leitsystem ausgestattet. Der Kanufahrer wird vor Ort informiert über die Strecke, über Tiere und Pflanzen am Main sowie über die festgelegten Ein- und Ausstiegsstellen. Damit ist ein wichtiger Teil, der von der Arbeitsgruppe Kanu erarbeiteten Rahmenbedingungen für das naturverträgliche Kanu fahren auf dem Main zwischen Bad Staffelstein und Hallstadt, erfolgreich umgesetzt worden. Die umgesetzten Maßnahmen (Infotafeln, wasserseitige Beschilderung, Kanuampeln) und weitere Ziele wurden vom Flussparadies Franken an der Mainbrücke in Zapfendorf vorgestellt.

20.05.2006 An den festgelegten Ein- und Ausstiegsbereichen sind im Mai die Infotafeln und die Rot-Grün-Pegel sowie die wasserseitigen Hinweistafeln aufgestellt worden. Es fehlen noch Baunach und Breitengüßbach. Für diese Bereiche soll zeitnah mit den beiden Kommunen eine gute Lösung vor Ort bestimmt werden.

26.10.2005 Die verschiedenen Interessensvertreter haben beim Treffen der Arbeitsgruppe Kanu am 26.10.05 in Zapfendorf bekräftigt, die freiwillige Selbstverpflichtung „Partner für den Main“ in ihrer derzeitigen Form unbedingt im Jahr 2006

weiterzuführen und das erarbeitete Maßnahmenpaket konsequent umzusetzen.

Derzeit läuft das wasserrechtliche Verfahren zur Installation der Rot-Grün-Pegel. Diese sollen bis zum Saisonstart 2006 durch das Wasserwirtschaftsamt Bamberg installiert werden. Eine notwendige wasserseitigen Kennzeichnung der Ein- und Ausstiegsbereiche sowie einer Wegweisung an Land ist derzeit in Bearbeitung.

Die Aufstellung der fertigen Infotafeln an den Ein- und Ausstiegsbereichen soll im Frühjahr 2006 durch die Kommune erfolgen. Dazu ist ein Pressetermin mit den Vertretern der Arbeitsgruppe Kanu und den Sponsoren in Zapfendorf vorgesehen.

Bis dahin sollen auch die Werbeseite mit Informationen über Gastronomie, Unterkünfte, Tourismus, ... im Kombipaket mit einem Faltblatt fertig gestellt sein. Werbetafel und Faltblatt sollen komplett durch Anzeigen finanziert werden.

03.06.2005 Da der Main ein Naturerbe von europäischer Bedeutung ist, verpflichten sich die Kanuvermieter und der Bayerische Kanuverband als Partner für den Main zu einem besonders achtsamen Umgang mit der Natur. Wichtigste Regel: nur an den festgelegten Stellen anlanden, damit die Kinderstuben der Vögel und Fische am Main ungestört bleiben.

30.10.2004 Die Arbeitsgruppe Kanuerlebnis hat bei Ihrem 4. Treffen im Rathaus Zapfendorf die Vorgaben für die Infotafeln festgelegt. Die Infotafeln sollen drei Funktionen erfüllen: Information über die Kanustrecke, Bewusstsein für das naturgerechte Verhalten auf dem Main schaffen, Vernetzung mit der Region durch Hinweise auf Sehenswürdigkeiten und Werbung lokaler, thematisch passender Betriebe.

15.09.2004 An der Regierung von Oberfranken haben sich die Landratsämter Lichtenfels und Bamberg auf ein gemeinsames und zügiges Vorgehen zur Umsetzung der freiwilligen Selbstverpflichtung „Partner für den Main“ verständigt. Als Grundlage dient der Entwurf „Partner für den Main“, der von der Arbeitsgruppe Kanuerlebnis mit Vertretern aller Interessensgruppen (Fischerei, Naturschutz, Kanuverband, Kanuvermieter, Kommunen) erarbeitet worden ist. Die zugelassenen Boote sollen zukünftig deutlich gekennzeichnet werden.

- 23.05.2004** Im Rahmen der Bayern TourNatur 2004 fand eine gemeinsame Kanufahrt auf dem Main zwischen der neu gestalteten Einstiegsstelle bei Ebensfeld und Zapfendorf statt. Die Resonanz war überwältigend: auf die 40 Plätze hatten sich über 100 Interessenten gemeldet. Das besondere an dieser Tour war nicht nur das Erlebnis des Flusses vom Wasser aus, für das lokale Kanuvermieter die Boote bereitstellten. Frau Brigitte Pfister (Umweltbildungsstätte Fuchsenwiese Bamberg e. V.) zeigte anschaulich, wie vielfältig das Leben im und am Wasser ist. Herr Albrecht Schütze, Präsident des Bezirksfischereivereins Oberfranken e. V., klärte über die verschiedenen Fischarten und ihre Lebensräume am Main auf. Und der Angelverein Zapfendorf e. V. versorgte alle mit einzigartig leckeren Fischkuchlein.
- 05.05.2004** Zur Festlegung und Bewertung sensibler Bereiche wurde eine naturschutzfachliche Bereisung durchgeführt und mögliche Maßnahmen diskutiert.
- 03.05.2004** Zum 2. Forum Kanuerlebnis hat Herr Landrat Leutner in das Landratsamt Lichtenfels eingeladen. Der vorgestellte Entwurf "Partner für den Main" kann von allen Interessengruppen mitgetragen werden. Die bisher gute und konstruktive Zusammenarbeit wurde sehr gelobt und die Notwendigkeit der jetzt zügigen Umsetzung betont. Die vorgeschlagenen Maßnahmen (Festlegung des Mindestwasserstandes, Gestaltung/Anlage der Ein- und Ausstiegsstellen, Bewertung sensibler Bereiche, Gestaltung der Infotafeln) sollen möglichst noch 2004 umgesetzt werden. Zum Saisonstart 2005 sollen alle vorgeschlagenen Ein- und Ausstiegsstellen mit Infotafeln ausgestattet und der Entwurf "Partner für den Main" als freiwillige Selbstverpflichtung umgesetzt werden. In einem zweiten Schritt soll auch der Main oberhalb von Hausen bis Kulmbach bearbeitet werden.
- 18.02.2004** Die Bürgermeister von Lichtenfels, Bad Staffelstein, Ebensfeld, Zapfendorf, Breitengüßbach, Rattelsdorf, Baunach, Kemmern und Hallstadt wurden im Rathaus Zapfendorf über den Stand des Projektes informiert und sicherten ihre weitere Unterstützung des Projektes zu.
- 17.12.2003** Die Arbeitsgruppe mit Vertretern der verschiedenen Interessengruppen erarbeitet im Rathaus Zapfendorf die notwendigen Voraussetzungen und Maßnahmen für das naturverträgliche Kanufahren auf dem Main. Unter dem
- 21.01.2004** und



03.03.2004 Motto "Partner für den Main" wurden ein konsensfähiger Entwurf für das 2. Forum Kanuerlebnis vorbereitet und die Leitarten für den Main zusammengestellt.

30.09.2003 Bei einer gemeinsamen Mainbereisung wurden mögliche Ein- und Ausstiegsstellen am Main bewertet und 12 geeignete Stellen vorgeschlagen. Die Bewertungskriterien umfassten: ortsnahe und verkehrsgünstige Lage außerhalb sensibler Bereiche, Zugang zum Wasser, Parkmöglichkeiten, ansprechende Gestaltung, Möglichkeiten zur Ver- und Entsorgung, Beschilderung und Information, Attraktionen und Sehenswürdigkeiten sowie eine gleichmäßige Verteilung über die Gesamtstrecke. Es wurde vereinbart, dass der Zugang zum Wasser möglichst als großzügiges, naturnahes Kiesufer gestaltet werden soll. An allen Stationen fehlen bisher Information über Streckenverlauf, Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten usw. Hier soll ein einheitliches Informationssystem für die gesamte Strecke entwickelt werden.



und Ausstiegsstellen am Main bewertet und 12 geeignete Stellen vorgeschlagen. Die Bewertungskriterien umfassten: ortsnahe und verkehrsgünstige Lage außerhalb sensibler Bereiche, Zugang zum Wasser, Parkmöglichkeiten, ansprechende Gestaltung, Möglichkeiten zur Ver- und Entsorgung, Beschilderung und Information,

Attraktionen und Sehenswürdigkeiten sowie eine gleichmäßige Verteilung über die Gesamtstrecke. Es wurde vereinbart, dass der Zugang zum Wasser möglichst als großzügiges, naturnahes Kiesufer gestaltet werden soll. An allen Stationen fehlen bisher Information über Streckenverlauf, Sehenswürdigkeiten, Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten usw. Hier soll ein einheitliches Informationssystem für die gesamte Strecke entwickelt werden.

28.08.2003 Bei einer gemeinsamen Kanufahrt auf dem Main konnten Herr Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, Herr Landrat Dr. Günther Denzler, Herr MdL Heinrich Rudrof, Vertreter des Umweltministeriums und der Regierung von Oberfranken sowie der angrenzenden Kommunen und des Wasserwirtschaftsamtes Bamberg vor Ort die Schönheit des Maintales aus einer ungewohnten Perspektive erleben.

19.08.2003 Zum 1. Forum Kanuerlebnis am Obermain haben sich im Wasserwirtschaftsamt über 50 Interessenvertreter der Kommunen, der Landratsämter Lichtenfels und Bamberg, der Fischerei, des behördlichen Naturschutzes, der Naturschutzverbände, der Kanuvereine und Kanuvermieter,

getroffen. Herr Landrat Dr. Denzler betonte, wie bedeutsam die Entwicklung der Fluss- und Seenlandschaft für die Region Lichtenfels - Bamberg - Forchheim ist. Das naturverträgliche Kanufahren auf dem Main ist dabei ein entscheidendes Teilprojekt, das zeitnah, landkreisübergreifend und gemeinsam von allen Interessensgruppen umgesetzt werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in Arbeitsgruppen drei Hauptaufgaben festgelegt:

1. Aufbau und Vernetzung der Infrastruktur
2. Entwicklung eines Kanukodex
3. Umsetzung eines einheitlichen Informationssystems



Presseartikel: "Der Main als Fluss mit Charakter" (Obermain-Tagblatt
25.05.2004 von Franz Böhmer):

Der Main als Fluss mit Charakter

Kanutour im Rahmen der BayernTour Natur in Verbindung mit dem Flussparadies Franken / Neue Anlegestelle

EBENSFELD

Die Teilnehmer waren sich am Schluss der Kanutour von Ebensfeld nach Zapfendorf einig: Die Fahrt war nicht nur ein Erlebnis, sondern es gab auch reichlich Natur hautnah zu erleben. Ihre Feuer- taufe bestand die Bootsanlegestelle in Ebensfeld.

Reges Treiben herrschte am Sonntag- vormittag in Ebensfeld. Autos mit Kennzeichen von Forchheim bis Hof trafen an der neuen Bootsanlegestelle in Höhe des Angler- und Badesees ein. Gespannt waren vor allem die Kinder. Mit von der Partie war auch Ebensfelds Bürgermeister Bernhard Kasper, der seine Freude über die schnelle und unbürokratische Gestaltung der Anlegestelle zum Ausdruck brachte: „eine gelungene Sache“.

Ihren Kanubestand stellten die Kanu- verleiher Mühlboote Rattelsdorf, Helmut Vorndran und Freizeitschuppen Merkendorf, Heinz Büttel, zu Verfügung. Schwimmwesten galt es anzulegen und Anne Schmitt beschrieb die zu fahrende Strecke: Die Teilnehmer würden über „Schnellen“ fahren, acht Kilometer lang Flussge- fühl erleben und die naturnahe Ge- staltung des Mains aus einer anderen Perspektive erkennen können.

Los ging's in mehreren Gruppen, denen je eine Begleitperson zugeteilt wurde. Die sogenannten „Schnellen“ oder auch „Rauschen“ - es handelt sich hier um die künstliche geschaffenen Strömungsstellen, die Sauerstoff ins Wasser bringen und eine Eintiefung verhindern sollen - wurden anfänglich von den Ungeübten etwas mit Lampenfieber befahren, die Bootsfahrer kamen aber alle trocken- en Fußes in Zapfendorf an.

Den Charakter des Flusses konnte man gut erkennen: Der Main ist ein kiesführender Mittelgebirgsfluss, der immer wieder seinen Lauf verändert hat, was auf historischen Karten zu sehen ist. Etwa ab 1835 begann man mit der Begradigung und dem Fluss- ausbau für die Flößerei. Der Main verlor dadurch ein Drittel seiner Lauf- länge zu heute 524 Kilometern.



Mit dem Käschler erwischten die Kinder allerhand kleine Lebewesen.



Den Fluss aus einer ganz anderen Perspektive lernten die Teilnehmer der Kanutour kennen.

Fotos: b6

Die gravierenden Folgen für die ökologische Entwicklung und die Einengung des Mains, verbunden mit der stetigen Vertiefung, haben die Verantwortlichen erkannt. Neues Leben für den Fluss heißt nun die De- vise. Der Main hat von Hausen bis Bischberg eine freie Fließlänge von 35 Kilometern, ohne Wehre und Stau- stufen, was einzigartig in Deutsch- land ist. Der Main wird derzeit aus seinem starren Gewässerbett befreit, und nicht nur, um durch eine Lauf- verlängerung das Fließgefälle zu ver- ringern und somit die Eintiefungsten- denz zu bremsen, sondern auch um den zahlreichen typischen Tier- und Pflanzenarten eine Rückkehr zu er- möglichen.

Ein kleiner Blick konnte in die der- zeitige Wiederherstellung einer 1,2 Kilometer langen Mainschleife bei Unterbrunn genommen werden. Ein schönes Beispiel einer bereits ab- geschlossenen Maßnahme sind die Ge- wässer im Anschluss an den Berg- mannsee. Hier hat sich ein Mosaik aus Kiesinseln, Flachwasserzonen und Weidenbüscheln entwickelt. Für Bürgermeister Kasper war es eine an-

dere Art, die Gemeindegrenzen ken- nen zu lernen. Immer wieder mus- ten bizarre, in den Fluss ragende Baumriesen umfahren werden, bevor man in Höhe Unterleiterbach das „Kleine Hirschloch“ erreichte.

Blick ins Mikroskop

Brigitte Pfister hatte dort den natur- kundlichen Teil der Tour vorbereitet. 1998 erfolgte der Ökoausbau und die Baggerseeanbindung an den Main, wusste Pfister zu berichten. Anhand von Bildmaterial zeigte sie auf, dass sich wieder der Eisvogel, Flussregen- pfeifern, vermehrt auch der Pirol (man konnte ihn auch singen hören), bei Fischen und Pflanzen beispielswei- ße Barbe und Schwanenblume, ange- siedelt hätten. Am Beispiel des Fluss- regenpfeifers, der seine Eier im Kies legt und brütet, zeigte sie auf, wie wichtig es ist, die Kiesinseln zu Brut- zeiten nicht zu betreten. Das Leben im Fluss konnte man live sehen.

Mit dem Käschler wurden Kleinstle- bewesen aus dem Fluss gefischt, die man auch unter dem Mikroskop be- staunen konnten. Vom Blutegel über die Eintagsfliege, den Rückschwim- mer und die Großlibelle, alles konnte bestaunt werden und die Fachfrau beantwortete unermüdet die zahl- reichen Nachfragen.

Lagerfeuerromantik

Mit „gut Wasser“, das der Main zur Zeit führt, ging es über einige Schwellen, vorbei am Klingengraben, zur Anlegestelle in Zapfendorf nach der Brücke. Auf einer Gemeindegewiese wartete Siegfried Simon von „Simon Outdoor“. Er hatte zwei Indianerzelte aufgebaut und in einem der Zelte auch ein wärmendes Feuer entzün- det. Im Feuer wurden in Alufolie ein- gewickelte Kartoffeln zubereitet.

Zum Main gehört auch Mainfisch. Der Bezirksfischereiverband unter Vorsitz von Albert Schütze ließ es sich nicht nehmen, auch seinen Beitrag zu dieser Tour zu leisten. Der Fischerei- verband Zapfendorf unter Vorsitz von Anton Wunder hatte mit fleißigen Helferinnen Fischküchla aus einem Zentner Brachsen zubereitet. Das Re- zept fand reißenden Absatz. Kartoff- feln oder Semmeln und Meerrettich schmeckten in jeder Form zu dem Fischessen. Organisatorin Anne Schmitt dankte dem Zapfendorfer Fischereiverband sowie Albert Schütze für die Aufstellung der Schautafeln von Mainfischen. Die vielen Anfragen auf eine Teilnahme hätten ihr bestä- tigt, dass die Wasserwirtschaft mit dem „Flussparadies Franken“ einen wichtigen Weg beschreitet.

Weiteren Mitwirkenden galt der Dank: Wolfgang Igel, Thomas Reinfel- der und Franz Böhmer. Bürgermeister Bernhard Kasper bezeichnete die Tour als ein Erlebnis der besonderen Art. „Es war eine schöne Sache, es ist zu wünschen, dass das Projekt Flusspa- radies fortschreitet“, so Kasper wörtlich.

Albert Schütze informierte über das Leben „unter der Oberfläche des Wassers“: 20 Fischarten leben im Main. Diese Fische seien alle schmackhaft. Der Main war einst fischreichster Fluss in Deutschland. Den Rückgang konnte man stoppen. Zur Zeit sieht die Entwicklung eher wieder positiv aus, so Schütze, wofür auch die Reaktivierungen am Main verantwortlich seien.

Der Bezirksvorsitzende freute sich über die Resonanz und wünschte sich weiter gute Zusammenarbeit beim Projekt „Flussparadies Franken“. Über die gelungene Veranstaltung freuten sich auch Bürgermeister Josef Martin aus Zapfendorf und Zweiter Bürgermeister Ludwig aus Breiten- güßbach.

-b6-